



An  
die am Projekt VERBAL direkt oder  
indirekt beteiligten

- Ausbildungsschulen,
- Mentorinnen und Mentoren,
- Studierenden
- Partner

Westring 2

76829 Landau

**Telefon, FAX, MAIL, WEB:**

**Leitung:** 0 63 41 / 9241-74

**Büro:** 0 63 41 / 9241-75/76

**Telefax:** 0 63 41 / 9241-988

E-Mail: bodensohn@uni-landau.de

E-Mail: SPSRauch@uni-landau.de

E-mail: wagemann@uni-landau.de

<http://www.uni-landau.de/~schulpra>

9. Januar 2003

## Erste überblickhafte Rückmeldungen aus unserem Projekt VERBAL

(detailliertere Analysen folgen)

**VERBAL** als Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien und des Zentrums für empirische pädagogische Forschung in Landau hat sich zum Ziel gesetzt, empirisch gesicherte Informationen für anforderungsbezogene Studienangebote der Universität Koblenz-Landau und gleichzeitig für die Verbesserung der individuellen Beratung Studierender im Medium schulpraktischer Studien zu gewinnen. Informationen über das Projekt finden Sie unter <http://www.uni-landau.de/~schulpra/verbal.htm>.

Für alle Beteiligten und Beobachter, die im Verlauf des letzten Blockpraktikums an dem Projekt **VERBAL** mit ihrem Fragebogen teilgenommen haben, können wir eine erste Rückmeldung rein beschreibender Natur geben. Wir werden kurz auf die Arbeitsschritte eingehen (S. 1), danach auf die untersuchte Gruppe (S. 2) und anschließend auf die Kompetenzbeurteilungen selbst (ab S. 3). Im Verlauf des Überblicks werden 10 Hauptaussagen herausgestellt. Zusätzlich erhalten Studierende – und das ist eine wirkliche Neuerung in Europa - eine persönliche und anonym verarbeitete Rückmeldung über Ihre Leistungen im Blockpraktikum unter [www.uni-landau.de/~schulpra/auswertung\\_verbal.htm](http://www.uni-landau.de/~schulpra/auswertung_verbal.htm).

Zunächst eine kurze Darstellung der vorgenommenen (1-3) und anstehenden (4) Arbeitsschritte:

**Erstens** haben wir nachgedacht, gerechnet und aus den über 120 einzelnen Fragen 4 Dimensionen von Fachkompetenzen und 12 Dimensionen von Sozial- und Methodenkompetenzen zusammengefasst. Einen Überblick geben wir unter [http://www.uni-landau.de/~schulpra/kompetenzen\\_verbal.htm](http://www.uni-landau.de/~schulpra/kompetenzen_verbal.htm).

**Zweitens** haben wir die Urteile und die Urteilsentwicklung während des Praktikums angeschaut. Wir geben allen Beteiligten Informationen über Verbesserung - Gleichstand - Verschlechterung der Beurteilungen im Verlauf des Praktikums in Form von Übersichtsdiagrammen der 16 ausgewählten Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen. (S. 4-7).

**Drittens** haben wir am Ende des Praktikums für jeden einzelnen Studierenden den Durchschnitt der Selbst- und Fremdbewertungen mit Sollwerten verglichen, die Experten in einer Befragung festgelegt haben. Daraus entstand die individuelle Rückmeldung im Internet: Der Stand, die Entwicklungen und der Vergleich der Beurteilungen gegenüber Soll-Werten, den wir mit Balkendiagrammen darstellen und durch zusätzliche Texte ergänzen. Die dort verwendeten Diagramme der individuellen Rückmeldung haben wir auf Seite 9 kurz erklärt.

**Viertens** haben wir eine allgemeine anonyme Rückmeldung an die Institute der Universität vorbereitet und sind dabei, Ergebnisse zu publizieren, damit andere Universitäten sich mit unseren Ergebnissen vergleichen und an einem Netzwerk der Qualitätssicherung mitarbeiten können.

## Allgemeine Leistungsbeschreibung Selbstbewertung und Fremdbewertung zu Beginn und am Ende des Blockpraktikums Herbst 2002

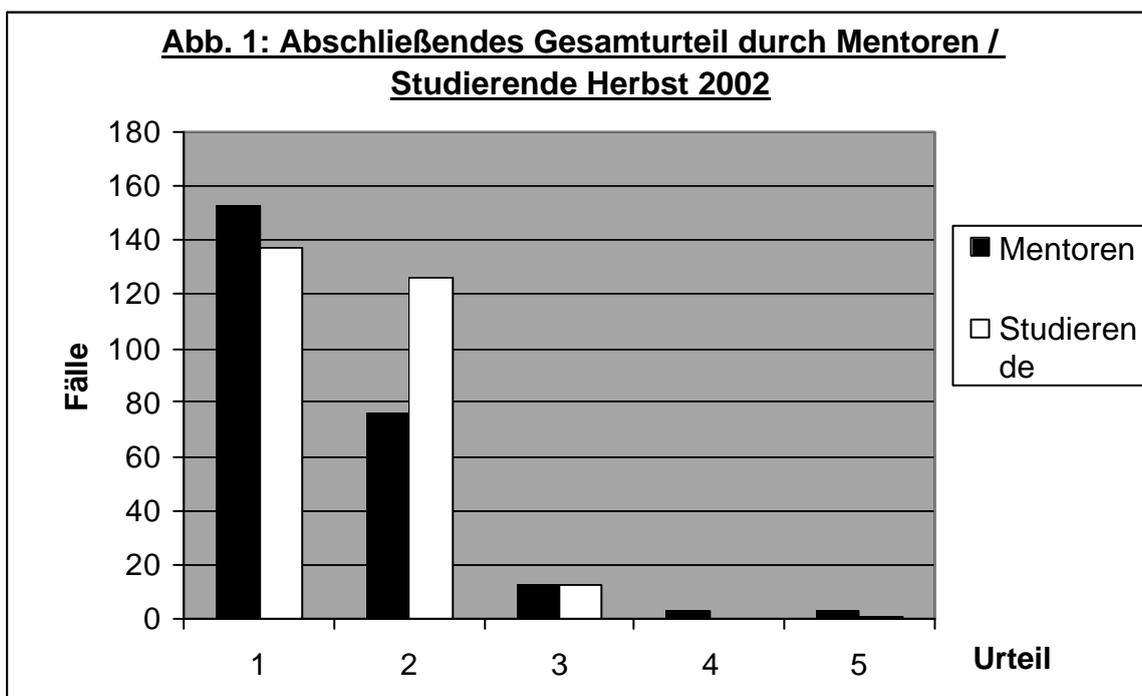
Die untersuchte Gruppe von 285 Studierenden hatte zu 30% das 1. und zu 70% das 2. Blockpraktikum der Universität in Landau in Rheinland-Pfalz und im Saarland absolviert. An deren Ende wurden die Selbstbewertungsbögen und Mentorenbögen in den Schulpraktischen Studien codiert aber anonym in die Datenverarbeitung aufgenommen. Gemessen worden war zu zwei Messzeitpunkten, in der Regel zum Ende der ersten Woche und am Ende des Praktikums.

Die Gruppe der Praktizierenden war zu 13,2% männlich und 86,8% weiblich, insgesamt zwischen 20 und 40 Jahren und im Durchschnitt 23,4 Jahre jung. Das Groß von 155 Studierenden war 21 oder 22 Jahre, das entspricht einem Studienbeginn direkt nach dem Abitur. Das 1. BP liegt in GH-Schulen frühestens nach dem 3. und das 2. BP frühestens nach dem 4. Semester, in RS entsprechend später.

Für die Überprüfungen der Werte und Skalen wurden im ersten Durchgang alle 285 abgegebenen Bögen berücksichtigt. Für Internet-Rückmeldungen wurden jedoch nur die Bögen ausgewählt, welche eindeutig über die Codes im Internet abrufbar waren. Insgesamt können wir 269 Ergebnisse rückmelden. Da nicht alle Mentorinnen und Mentoren einen Bogen vollständig ausgefüllt oder mit dem korrekten studentischen Code versehen hatten, reduzierte sich die Anzahl der vollständigen Rückmeldungen auf 225 über den Code zuordenbare Selbst- und Fremdbewertungen (Wir nennen das „Paare“). Davon schieden noch 12 Paare aus, die durch zufällige Übereinstimmungen einen gleichen Code eingetragen hatten. Diesen können wir leider auch keine Internet-Rückmeldung bieten. Sie wenden sich bitte direkt an uns.

**Aussage 1 zu Abb. 1: Gefragt worden war nach einer zusammenfassenden Bewertung des Praktikums am Ende des Bogens. Die abschließenden Urteile attestieren ein überaus erfolgreiches Praktikum. Die Bewertung der Studierenden ist kritischer als die der Mentoren.**

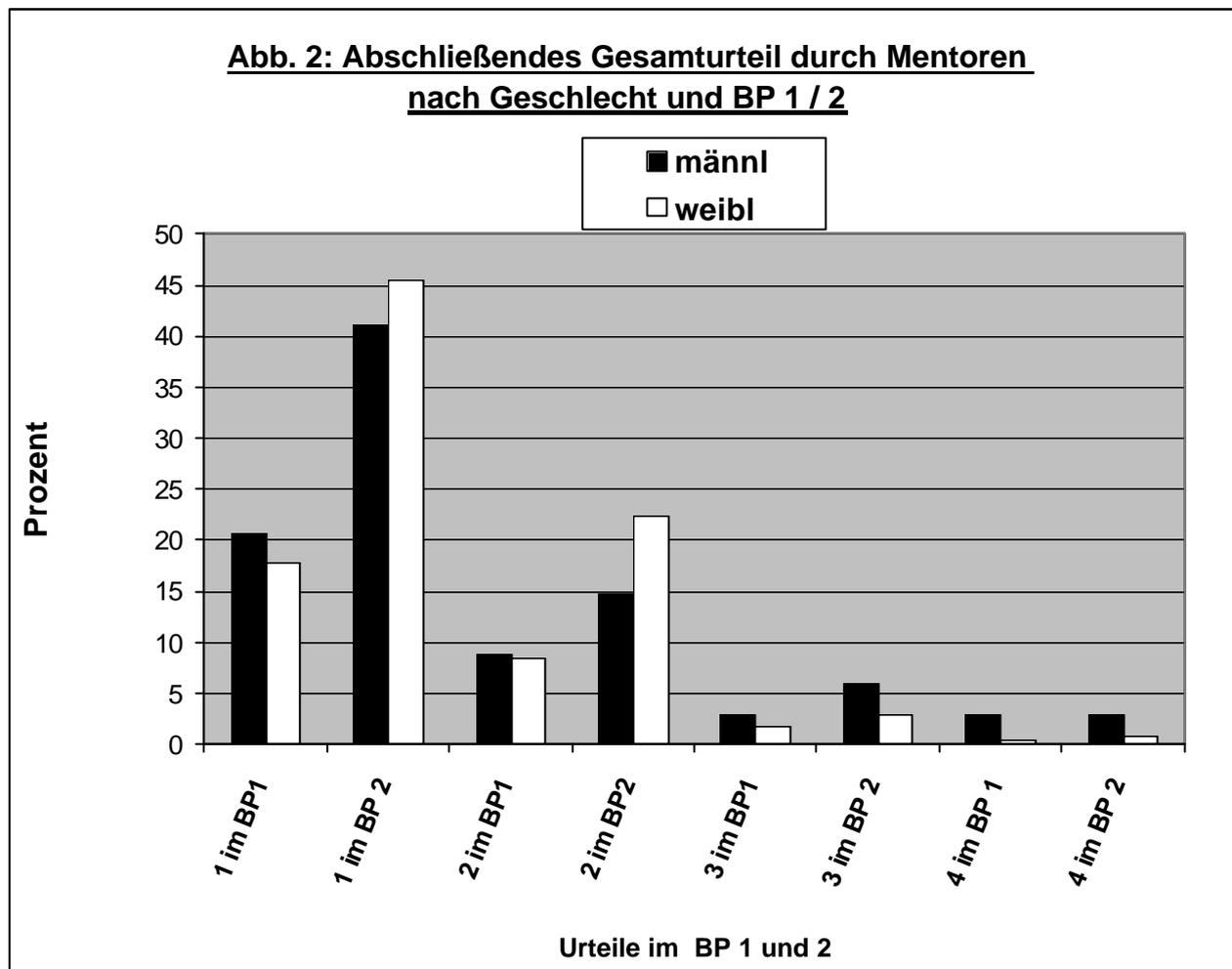
Die Mentorinnen und Mentoren geben in der Regel sehr wohlwollende Urteile ab, die Studierenden schließen sich in ihrer Selbstbeurteilung dem Niveau in der Stufe 1 (trifft völlig zu) in abgeschwächter Form an, die Stufe 2 (trifft zu) wählen Studierende deutlich häufiger als die Mentoren, in der Stufe 3 (trifft eher zu) liegen die Urteile gleichauf, wenngleich deren Anzahl unter 5% beträgt. Die Stufen 4 (trifft eher nicht zu), 5 und 6 (trifft nicht <gar nicht> zu) spielen in der Beurteilung unter 2% kaum eine Rolle.



In der in Abbildung 2 dargestellten Endbewertung der Mentorinnen/Mentoren werden die Unterschiede der Bewertungen des 1. und 2. Blockpraktikums differenziert nach Geschlecht-

tern deutlich und zeigen graduelle Unterschiede: Im ersten Blockpraktikum werden die Männer besser beurteilt, im zweiten Blockpraktikum ist es deutlich umgekehrt.

**Aussage 2 zu Abb. 2: Im Blockpraktikum 2 werden bei beiden Geschlechtern graduell unterschiedliche aber deutlich bessere Endbewertungen ausgesprochen, als im Blockpraktikum 1. Männer werden im ersten, Frauen im zweiten Blockpraktikum besser beurteilt.**



### Bewertungen der ausgewählten Dimensionen von Fachkompetenzen

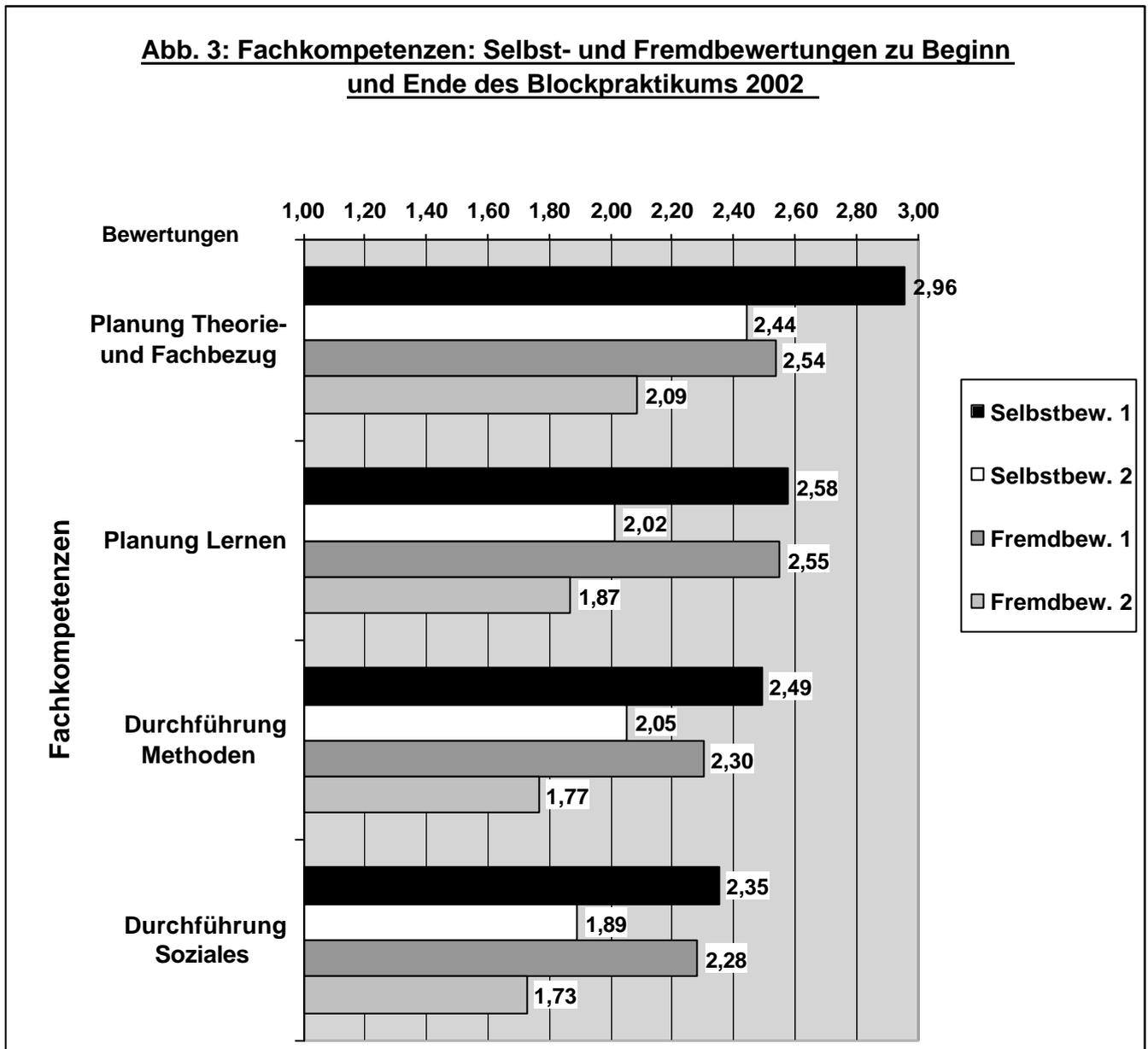
Nach einer ersten Faktorenanalyse haben wir die Fachkompetenzen in vier Dimensionen gebündelt.

<b>Unterrichtsplanung: Fach-, Theoriebezug</b>	<b>Unterrichtsplanung: Lernplanung</b>
<b>Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Methoden</b>	<b>Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Soziales</b>

Die Ränge der Kompetenzen, die Verbesserungen und die prozentuale Verbesserung sind auf S. 7 zusammengefasst. Zu den ausgewählten Dimensionen der Fachkompetenzen (Abb. 3) kann allgemein beschrieben werden: Die gesamten Bewertungen werden schwerpunktmäßig in der besseren Hälfte der Skala 1-6 abgegeben. Die Selbstbewertungen sind deutlich kritischer als die Mentorenberichte. Die Berücksichtigung theoretischer/fachlicher Grundlagen und die Lernplanung erhalten bei Studierenden und Mentorinnen/Mentoren die schlechteren Werte, die methodische Durchführung und die soziale Organisation des Unterrichts wird eindeutig besser bewertet. Zum Ausmaß der Verbesserungen im Verlauf des Praktikums haben wir auf S. 4 ein Diagramm bereitgestellt. Zunächst jedoch zu den Mittelwerten der Dimensionen von ausgewählten Fachkompetenzen (Abb. 3).

Die Bewertungen der Leistungen lassen sich in zwei Balkenpaaren darstellen: (**schwarz=Anfang**) und (**weiß=Ende**) stellen die **Selbstbewertungen** zu Anfang und Ende des Praktikums dar. (**dunkelgrau=Anfang**) und (**hellgrau=Ende**) stellen die **Mentorenrurteile** zu Anfang und zu Ende des Blockpraktikums dar.

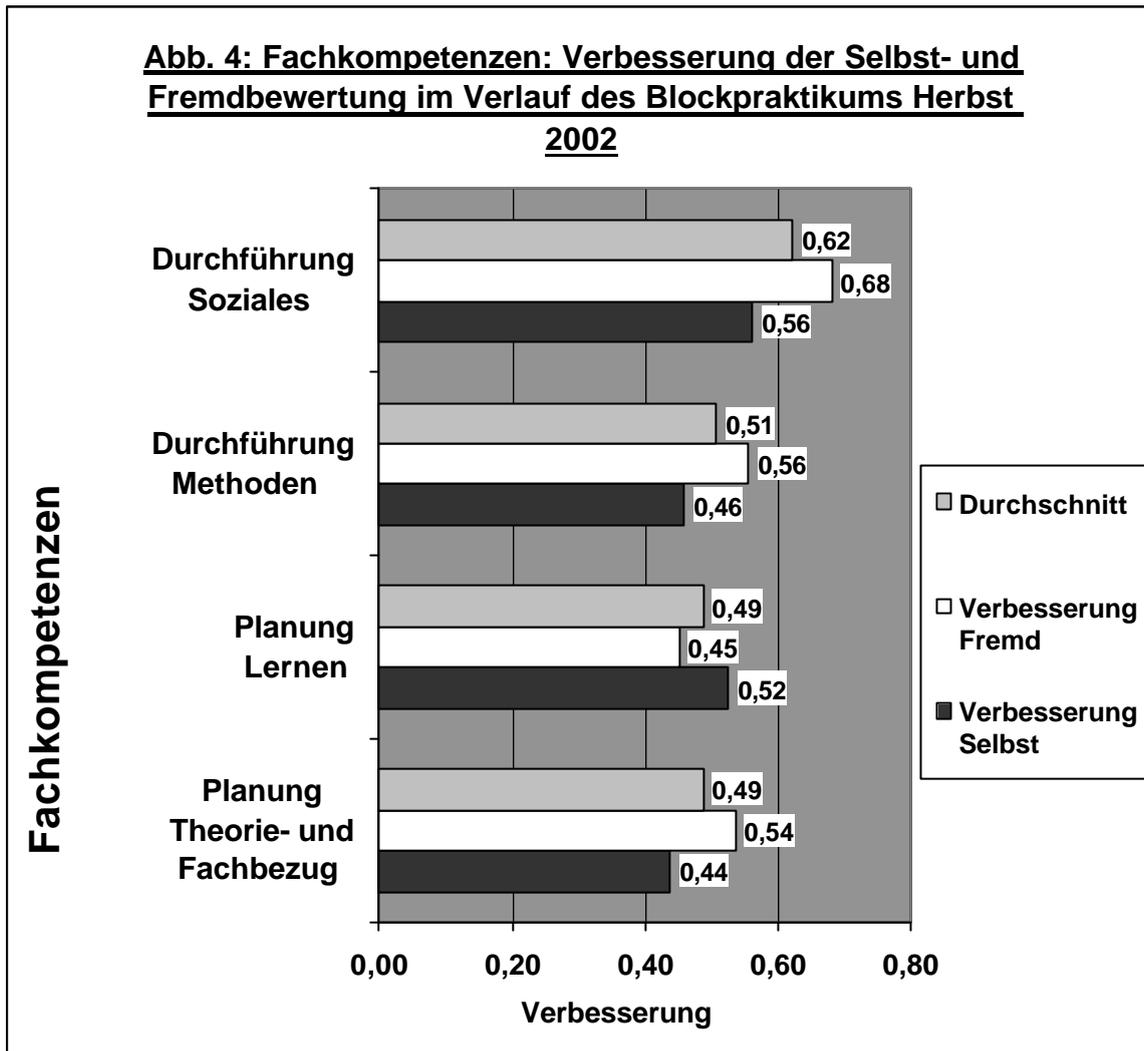
**Aussage 3 zu Abb. 3:** Zu den Fachkompetenzen „**Unterrichtsplanung mit Theorie- und Fachbezug**“ und „**Lernplanung**“ werden schlechtere Bewertungen abgegeben als zu den Dimensionen der „**Durchführung des Unterrichts**“.



Auf die Bewertung der Fachkompetenzen bezogen fällt zusammengefasst auf: Alle Fachkompetenzen, insbesondere die der Lernplanung, haben sich im Verlauf des Blockpraktikums in der Bewertung wahrnehmbar verbessert. Die Verbesserungen verhalten sich zur absoluten Rangfolge der Bewertungen proportional: Je höher der Rang, desto größer die Verbesserung in der Bewertung. Deutlicher verbessert haben sich die Dimensionen der Durchführung des Unterrichts sozial und methodisch, weniger verbessert die Dimensionen der Planung des Unterrichts mit fachlichem und theoretischen Schwerpunkt und die Lernplanung. (Vergl. Tab. S. 7)

**Aussage 4 zu Abb. 4 (umseitig):** Im Verlauf des Blockpraktikums Herbst 2002 wurden Verbesserungen im Urteil zu den ausgewählten Fachkompetenzen festgestellt. In der Regel beurtei-

len Mentorinnen/Mentoren die Verbesserung im Verlauf des Praktikums deutlicher als Studierende selbst. Ausnahme ist die Dimension „Unterrichtsplanung Theorie- und Fachbezug“. Letztere bildet das Schlusslicht in der Bewertung der Fachkompetenzen und deren Verbesserung.



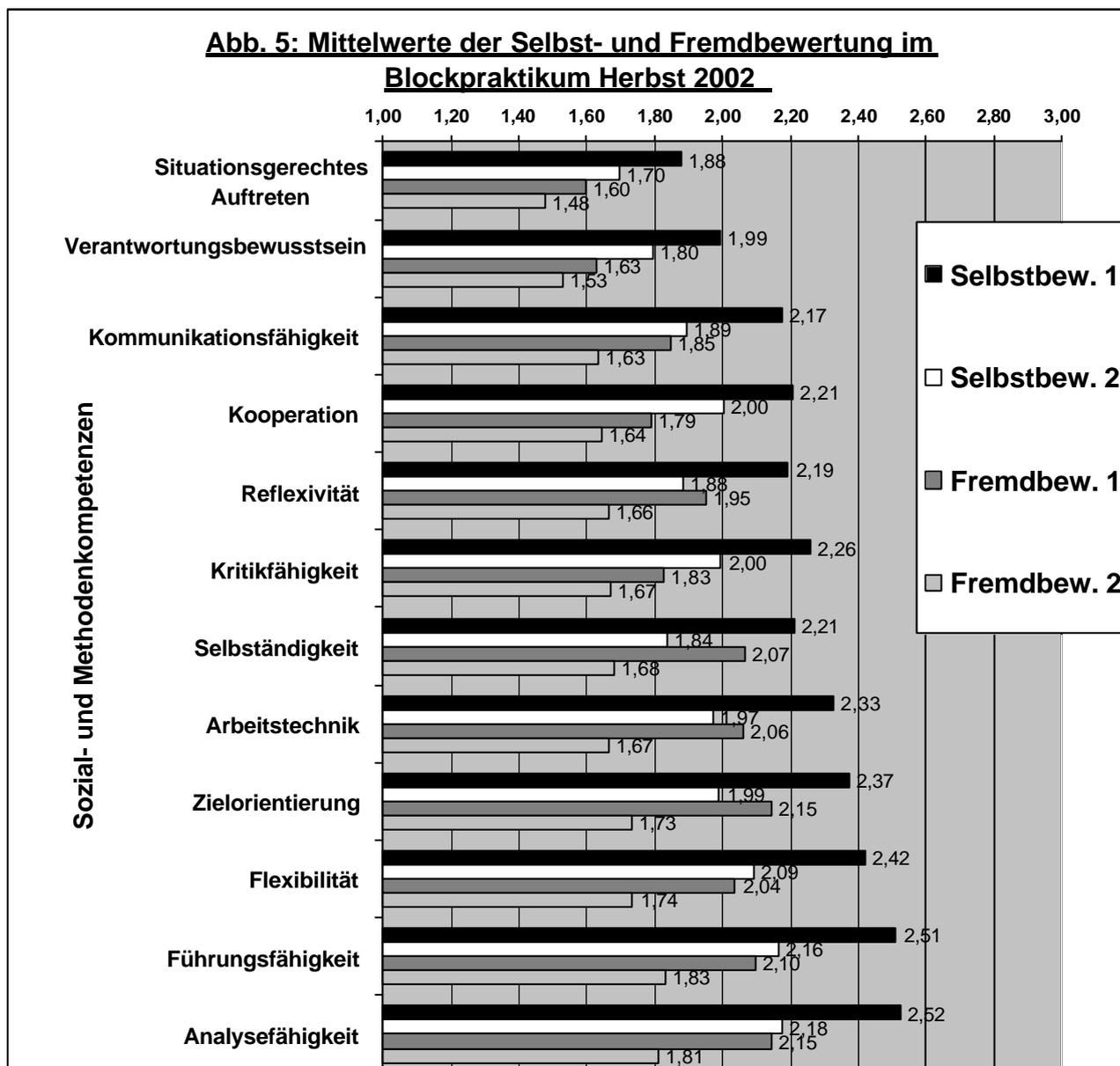
**Bewertungen der Sozial- und Methodenkompetenzen**

Die Sozial- und Methodenkompetenzen sind nach ausgiebigen Vorüberlegungen neu in die Evaluation der Schulpraktischen Studien aufgenommen worden, die systematisch seit 1998 besteht. Ihre Bewertung hat zu reger Kommunikation zwischen den Beteiligten geführt. Teilweise war die Bewertung für die Mentorinnen und Mentoren noch sehr ungewohnt, denn diese sahen sich zum ersten Mal mit Fragen konfrontiert, auf die sie ohne genaue Anleitung eine wertende Antwort finden sollten. Teilweise wurde die Beantwortung auch als unerfreuliche Mehrarbeit angesehen, was sich in kritischen Kommentaren auf den Bögen oder durch Telefonanrufe äußerte. Bei fast allen Kolleginnen und Kollegen blieb jedoch der Gesamtzusammenhang gewahrt: 1. Es handelt sich um Urteile zur Verbesserung der Beratung und 2. Was nicht beurteilt werden kann, wird auch nicht beurteilt.

So waren zwei Prozesse zu beobachten: Einerseits der Umgang mit den Neuerungen, die Fragen, Unsicherheiten, Wünsche und Kritiken, welche in einigen Fällen bis in hohe dienstliche Instanzen vorgebracht wurden. Dieser Prozess lebendiger Schulentwicklung von den Betroffenen aus mündete bereits im September 02 in eine Reihe von einvernehmlichen Absprachen im Verlauf zweier Mentorenfortbildungen an der Universität in Landau, welche eine leichte Veränderung des Verfahrens in der Zukunft nach sich zogen: Der Mentorenbogen wurde vereinfacht. Die Intention und die Instrumente blieben erhalten.

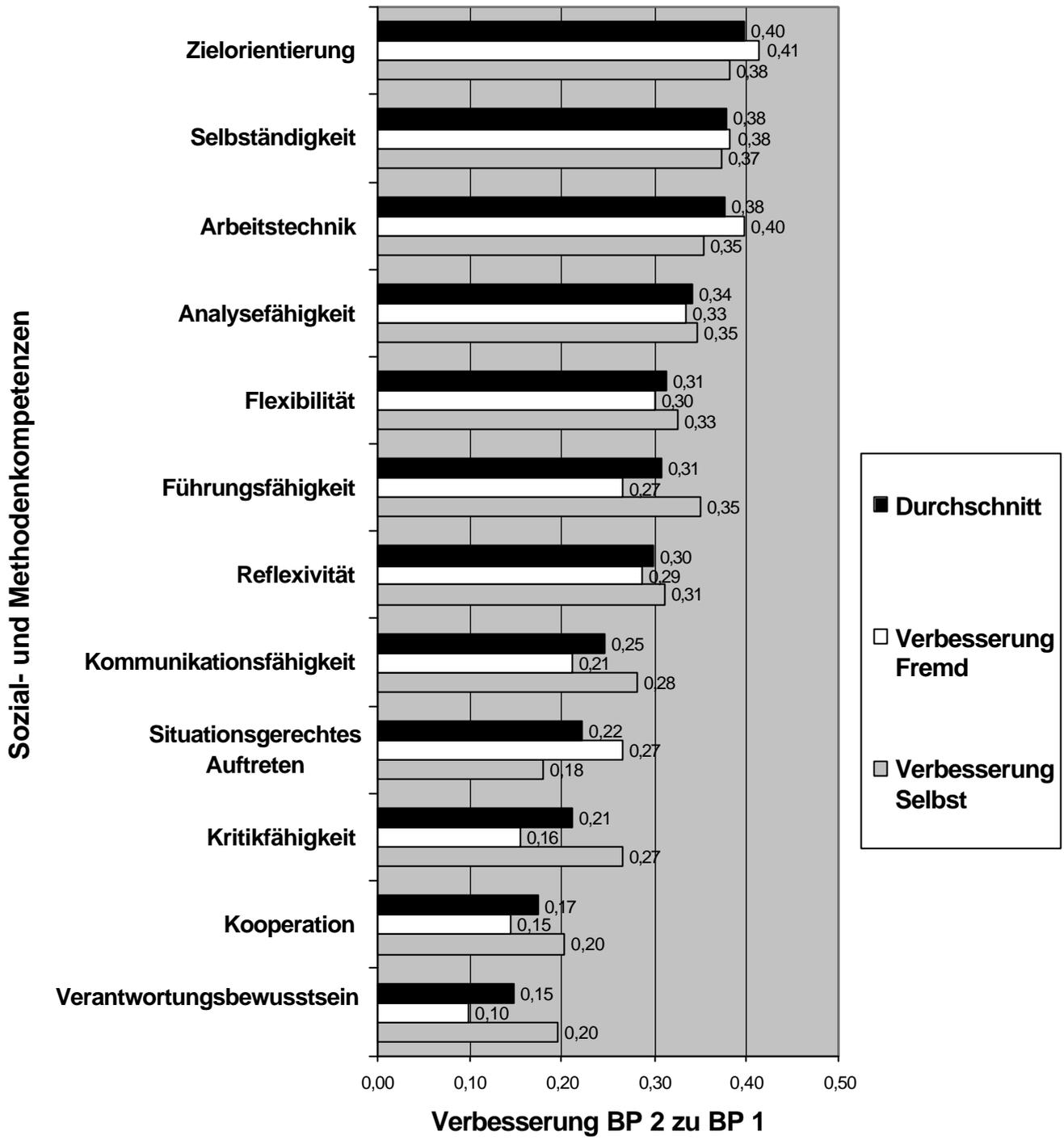
Der zweite Prozess war die Beurteilung durch die Mentorinnen und Mentoren selbst. Allgemein ist zu lesen, dass die Sozial- und Methodenkompetenzen in der Tendenz ähnlich beurteilt werden wie die Fachkompetenzen. Die Selbstbewertung fällt gleichfalls kritischer aus als die Fremdbeurteilung, Unterschiede und Lernzuwächse werden dennoch herausgestellt. Deutlich ist die Verbesserung der Bewertung zwischen Anfang und Ende des Praktikums auszumachen. Da bis jetzt aber noch Vergleichsdaten fehlen, wird die Interpretation vorerst nur sehr zurückhaltend und erst Ende des ersten Projektdurchlaufes von VERBAL im Winter 2003/2004 nach eingehender Diskussion vorgenommen werden können.

**Aussage 5 zu Abb. 5: Spitzenreiter in den Bewertungen der Sozial- und Methodenkompetenzen sind situationsgerechtes Auftreten, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit und Kooperation. Schlusslichter sind Arbeitstechniken, Zielorientierung, Flexibilität, Führungsfähigkeit und Analysefähigkeit.**



**Aussage 6 zu Abb. 6: Die Sozial- und Methodenkompetenzen haben sich in den Bewertungen ebenfalls deutlich verbessert, voran die Selbständigkeit, Arbeitstechnik, Zielorientierung und Analysefähigkeit. Schlusslichter in der Verbesserung der Bewertung bilden das situationsgerechte Verhalten, die Kritikfähigkeit, die Kooperationsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein.**

**Abb. 6: Verbesserung der Sozial- u. Methodenkompetenzen im Verlauf des Blockpraktikums Herbst 2002**



Verbesserung und Rang der Bewertungen verhalten sich, entgegengesetzt zu den Fachkompetenzen, offensichtlich umgekehrt proportional: Je höher der Rang bzw. die Bewertungen der Kompetenzen, desto geringer werden die Verbesserungen der Bewertungen im Verlaufe des Praktikums eingestuft, wie in der nachfolgenden Übersichtstabelle zu entnehmen ist. Welche allgemeinen Folgerungen für den Förderbedarf können aus den ersten Auswertungen von VERBAL Herbst 2002 gezogen werden? Zunächst kann den Instituten der Universität eine Kompetenzmatrix gereicht werden, welche Aussagen zu Rang und Verbesserungen (absolut und prozentual) darstellt. Hypothetischer Förderbedarf kann in dieser ersten Phase der Vermutungen selbst eingetragen werden. Melden Sie Ihre Meinungen zum Förderbedarf doch an uns zurück! Dieser Bereich wird erst sicher interpretiert werden können, wenn mehr Daten zur Verfügung stehen.

## Erste Rückmeldungen an die Fachinstitute der Universität

Aussage 7 zu Abb 7: Setzt man die Beurteilungen und deren Verbesserungen während des Praktikums in ein Verhältnis zu den Bewertungen der Leistungen, dann lassen sich hypothetische Aussagen zum Förderbedarf gewinnen.

<b>Abb. 7: Kompetenzen</b>			
<b>Ausgewählte Dimensionen der Fachkompetenz</b>	<b>Rang nach ? absolut</b>	<b>Verbesserung Durchschnitt / in %</b>	<b>Förderbedarf hypothetisch</b>
Unterricht Durchführung Soziales	1	0,62 / 30	?
Unterricht Durchführung Methoden	2	0,51 / 24	?
Unterricht Planung Lernen	3	0,49 / 22	?
Unterricht Planung Fach- und Theoriebezug	4	0,49 / 20	?
			?
<b>Ausgewählte Dimensionen der Sozial- und Methodenkompetenz</b>	<b>Rang nach ? absolut</b>	<b>Verbesserung Durchschnitt / in %</b>	<b>Förderbedarf hypothetisch</b>
Situationsgerechtes Auftreten	1	0,15 / 9	?
Verantwortungsbewusstsein	2	0,17 / 10	?
Kommunikationsfähigkeit	3	0,21 / 11	?
Kooperation	4	0,22 / 12	?
Reflexivität	5	0,25 / 13	?
Kritikfähigkeit	6	0,30 / 15	?
Selbständigkeit	7	0,31 / 16	?
Arbeitstechnik	8	0,31 / 15	?
Zielorientierung	9	0,34 / 17	?
Flexibilität	10	0,38 / 18	?
Führungsfähigkeit	11	0,38 / 18	?
Analysefähigkeit	12	0,40 / 18	?

### Individuelle Rückmeldungen an die Studierenden im Internet

Die Studierenden erhalten im Internet eine individuelle Rückmeldung ihrer Leistungen im Vergleich mit verschiedenen Bezugswerten. Sie erreichen die Rückmelde-Seite über die Seiten der Schulpraktischen Studien unter: [www.uni-landau.de/~schulpra/auswertung\\_verbal.htm](http://www.uni-landau.de/~schulpra/auswertung_verbal.htm)

Zu den individuellen Rückmeldungen werden eine WEB-Seite mit den Erklärungen zur Zusammensetzung der Rückmeldung gereicht und eine WEB-Seite für den Fall, dass die Studierenden den Code vergessen haben.

**Aussage 8 zu Abb. 8: Die individuelle Rückmeldung für die Studierenden berücksichtigt in jeder der 16 Kompetenzdimensionen den Zeitpunkt zu Beginn und zum Ende des Blockpraktikums, die Selbst- und Fremdbewertung, den Gruppendurchschnitt, die Expertenmeinung und die gemittelten Bewertungen am Ende des Praktikums. (Vergl. die folgende Abbildung).**

Zusätzliche verbale Rückmeldungen werden nur gegeben, wenn sowohl Selbst- und Fremdbewertungen abgegeben wurden. Ist dies nicht der Fall, finden Sie den Hinweis: „Keine Rückmeldung möglich“.

## Abb. 8: Erläuterung der Rückmeldungen im Internet



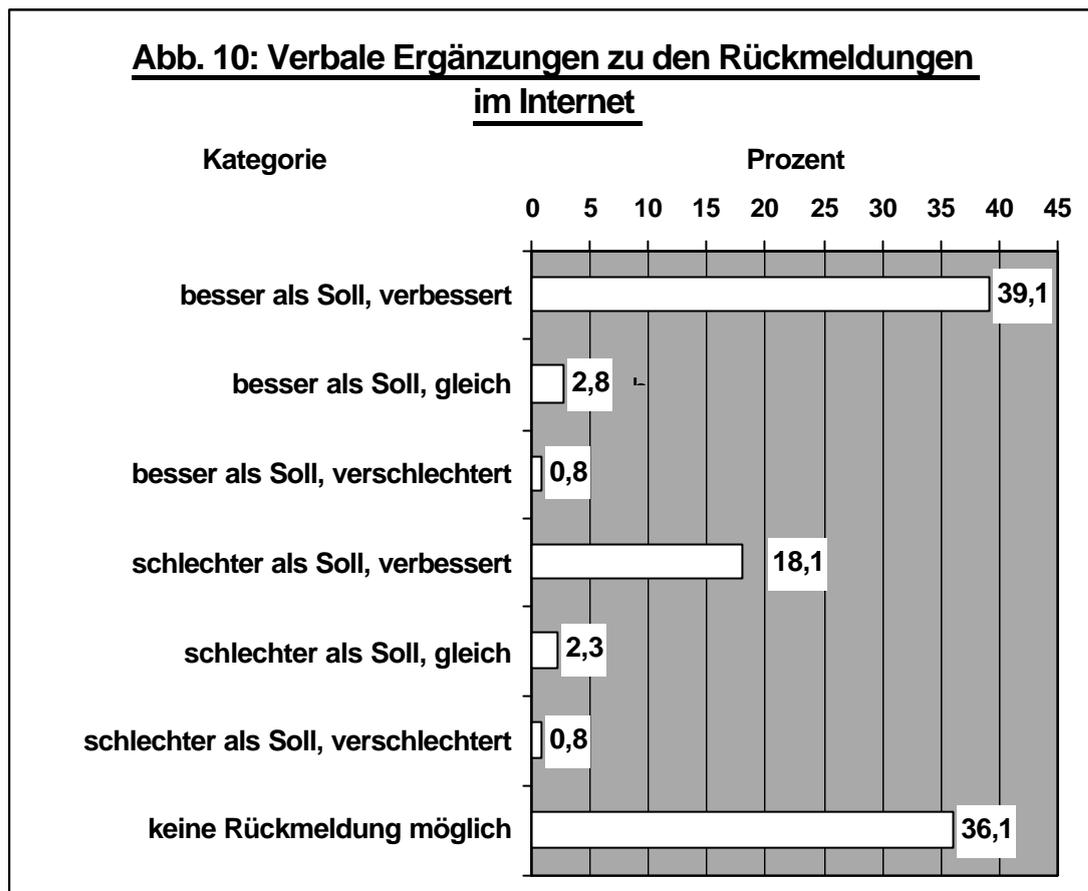
### Ergänzende Kommentare der Rückmeldungen im Internet

Die ergänzenden verbalen Kommentare zu den Grafiken beschreiben Niveau und Veränderung in den einzelnen Dimensionen der Kompetenzen in 96 verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten.

**Aussage 9 zu Abb. 8: Die individuellen Erläuterungen zu den Grafiken melden den Stand und die Entwicklung der Kompetenzen im Verhältnis zu Sollwerten (Expertenrating) zurück. Im Vergleich zu den Verbesserungen (57,2%) fallen Gleichstände (5,1%) und Verschlechterungen (1,6%) wenig ins Gewicht.**

Hinter den Gleichständen verbergen sich die Bewertungen, welche gleiche Urteile zwischen den Messzeitpunkten enthalten. Zusammen mit der Zahl der Fälle, in denen aus Gründen (u. a.) der Bewertungsabstinenz keine ausführliche Rückmeldung möglich ist (36,1%!), erinnert uns diese Lücke an eine letzte Aussage und einen Wunsch für den nächsten Durchgang des Praktikums im Frühjahr 2003:

**Aussage 10 zu Abb. 10: Erst die Vollständigkeit der Bewertungsbögen und der Eintrag des Studierenden-Codes ermöglichen die anonyme individuelle Rückmeldung.**



An dieser Stelle muss die erste deskriptive Darstellung der Ergebnisse aus dem Praktikum im Herbst 2002 einhalten. Eine umfangreichere und die Daten bewertende Beschreibung an die Fachinstitute wird in Kürze nachgereicht werden.

Die Autoren des Projektes VERBAL bedanken sich ausdrücklich bei den Mentorinnen und Mentoren für deren Mithilfe bei der Durchführung des Projektes und bitten Sie im nächsten Durchlauf, mit Hilfe des vereinfachten Mentorenbogens so weit als möglich und verantwortlich, Informationen zur Verbesserung der Beratung der Studierenden an die Universität zurückzureichen. Wir erinnern auch ausdrücklich an die Mentorenfortbildungen im März, zu denen wir Sie über Ihre Schulen eingeladen haben. In diesen Tagungen werden wir mehr über die gewonnenen Erfahrungen mit VERBAL berichten.

Mit den besten Wünschen zum bereits begonnenen Jahr 2003!

Im Auftrag der Projektgruppe:

(Lars Balzer, Dipl.-Psych., Dr. Rainer Bodensohn, Dr. Andreas Frey)

gez. Dr. Rainer Bodensohn